

Flachschule Narrenhochburg
University of Denied Sciences

<https://www.prof-mueller.net/noteninflation>

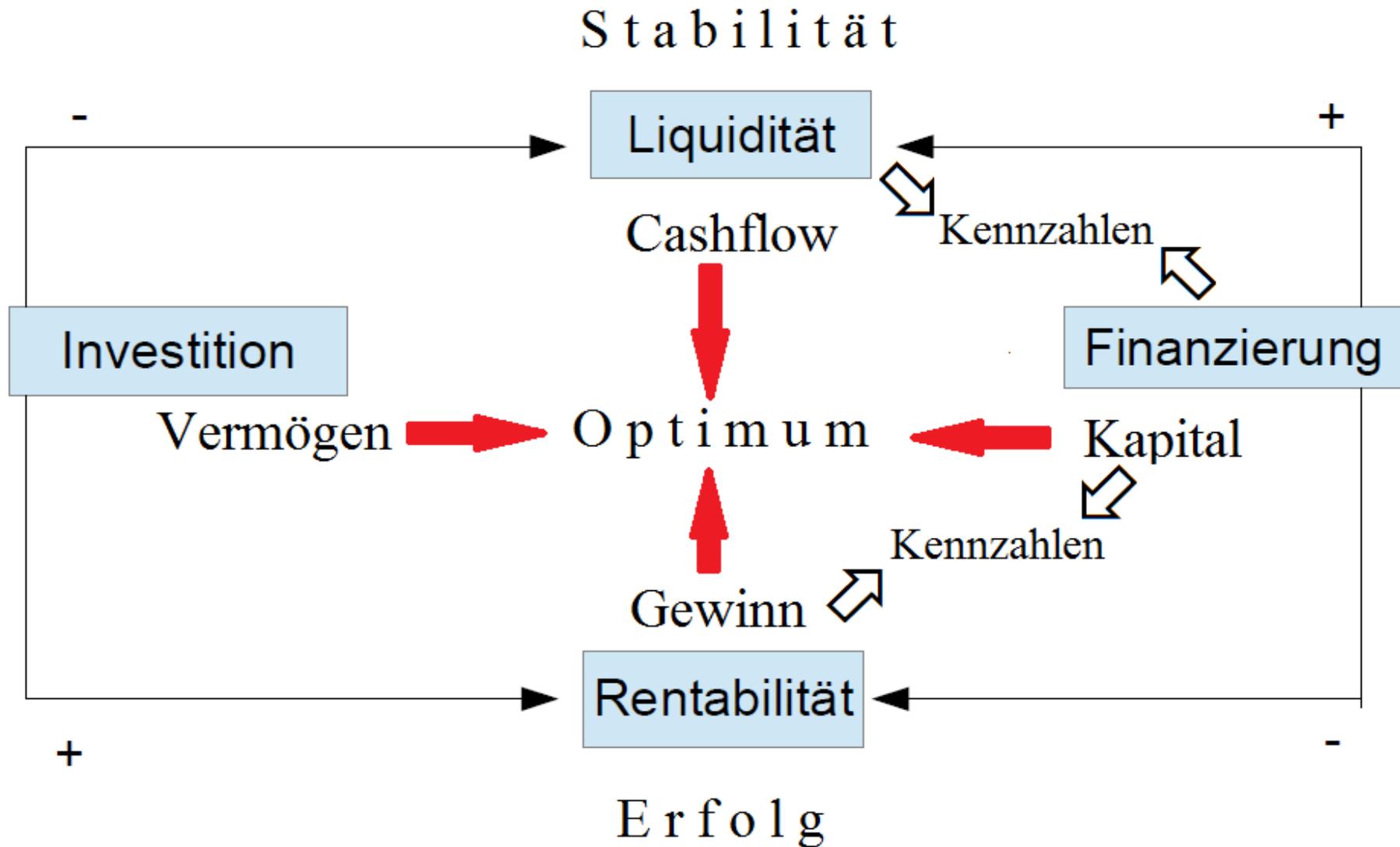
Prof. Dr. Werner M ü l l e r

Rechnungswesen heute

<https://www.prof-mueller.net/beruf/rewe-heute/>

18. Kapitalflussrechnung, Finanzplan

Zielsystem lt. Datei 1, Folie 45



Liquiditäts-Kennzahlen

Flüssige Mittel

$$\frac{\text{Flüssige Mittel}}{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten}} \times 100 = \text{Liquidität I}$$

Liquiditäts-Kennzahlen

Flüssige Mittel

$$\frac{\text{-----}}{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten}} \times 100 = \text{Liquidität I}$$

Flüssige Mittel + kurzfr. Forderungen

$$\frac{\text{-----}}{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten}} \times 100 = \text{Liquidität II}$$

Liquiditäts-Kennzahlen

Flüssige Mittel

$$\frac{\text{-----}}{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten}} \times 100 = \text{Liquidität I}$$

Flüssige Mittel + kurzfr. Forderungen

$$\frac{\text{-----}}{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten}} \times 100 = \text{Liquidität II}$$

Flüss. Mittel + kurzfr. Ford. + Vorräte

$$\frac{\text{-----}}{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten}} \times 100 = \text{Liquidität III}$$

Bewertung

- Liquidität I: sehr hohe Schwankung, irrelevant
- Liquidität II: sinnvolle Abgrenzung
- Liquidität III: etwas zu langfristig
- insgesamt ungenau, weil kurzfristige Fremdfinanzierung nicht berücksichtigt wird

Liquiditäts-Kennzahlen

Eigenkap. + langfr. Fremdkap.

$$\frac{\text{-----}}{\text{Anlagevermögen}} \times 100 = \text{Anlagendeckung II}$$

Liquiditäts-Kennzahlen

Eigenkap. + langfr. Fremdkap.
----- x 100 = Anlagendeckung II
Anlagevermögen

langfristiges Kapital
----- x 100 = horizontale Bilanzstruktur
langfristiges Vermögen (wie langfristig finanziert?)

Liquiditäts-Kennzahlen

Eigenkap. + langfr. Fremdkap.

----- x 100 = Anlagendeckung II
Anlagevermögen

langfristiges Kapital

----- x 100 = horizontale Bilanzstruktur
langfristiges Vermögen (wie langfristig finanziert?)

Umlaufvermögen

– kurzfristige Verbindlichkeiten

= Working Capital

Bewertung

- Anlagendeckung II: sinnvoller Ansatz, Ziel
> 100 %
- horizontale Bilanzstruktur:
praktisch gleiche Aussage
- Der Anspruch der Anlagendeckung I, Eigenkapitalfinanzierung des Anlagevermögens, war dagegen weltfremd
- Working Capital: Betrag statt Kennzahl, im Ergebnis Überschuss aus Anlagendeckung

Vorgehensweise der Finanzplanung

- § 252 Abs. 1 Nr. 5 HGB (... unabhängig von den Zeitpunkten der entsprechenden Zahlungen im Jahresabschluß zu berücksichtigen)

Vorgehensweise der Finanzplanung

- § 252 Abs. 1 Nr. 5 HGB (... unabhängig von den Zeitpunkten der entsprechenden Zahlungen im Jahresabschluß zu berücksichtigen)
- aus Bilanz und G.u.V.-Daten Cashflows ermitteln

Vorgehensweise der Finanzplanung

- § 252 Abs. 1 Nr. 5 HGB (... unabhängig von den Zeitpunkten der entsprechenden Zahlungen im Jahresabschluß zu berücksichtigen)
- aus Bilanz und G.u.V.-Daten Cashflows ermitteln
- Erfolgsplanung auf Cashflows übertragen

Vorgehensweise der Finanzplanung

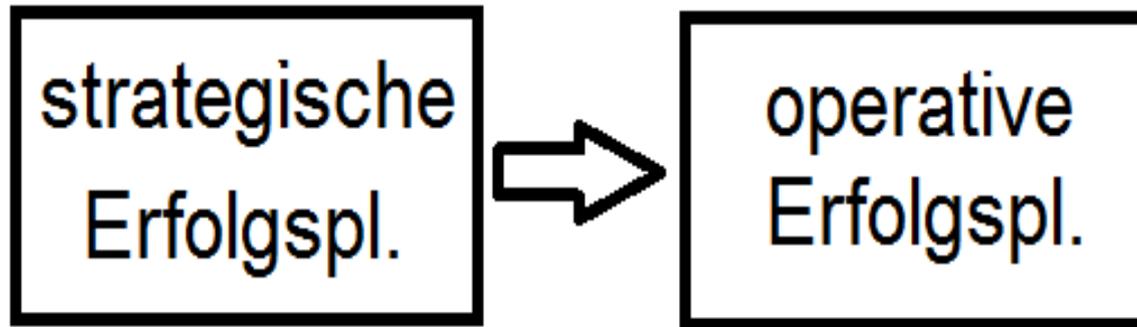
- § 252 Abs. 1 Nr. 5 HGB (... unabhängig von den Zeitpunkten der entsprechenden Zahlungen im Jahresabschluß zu berücksichtigen)
- aus Bilanz und G.u.V.-Daten Cashflows ermitteln
- Erfolgsplanung auf Cashflows übertragen
- Grundlage für Cash Management

Erfolgs- und Finanzplanung

strategische
Erfolgspl.

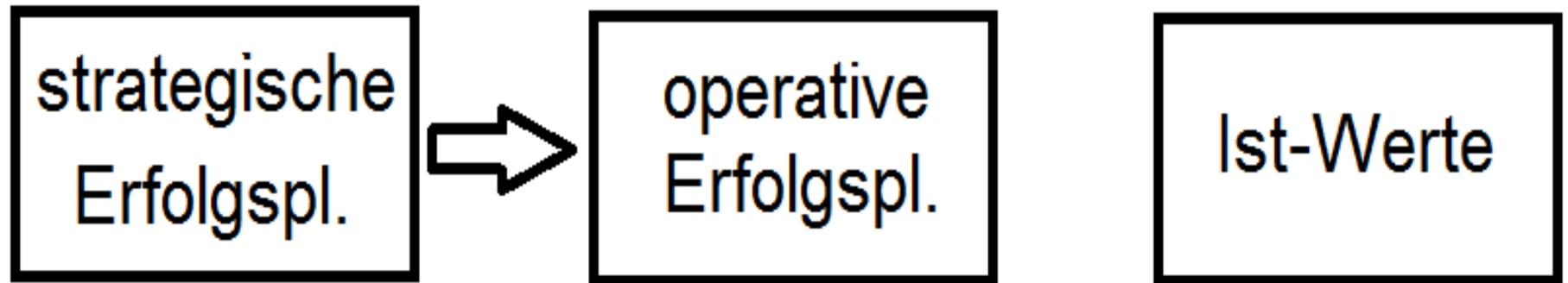
strategisch = langfristig

Erfolgs- und Finanzplanung



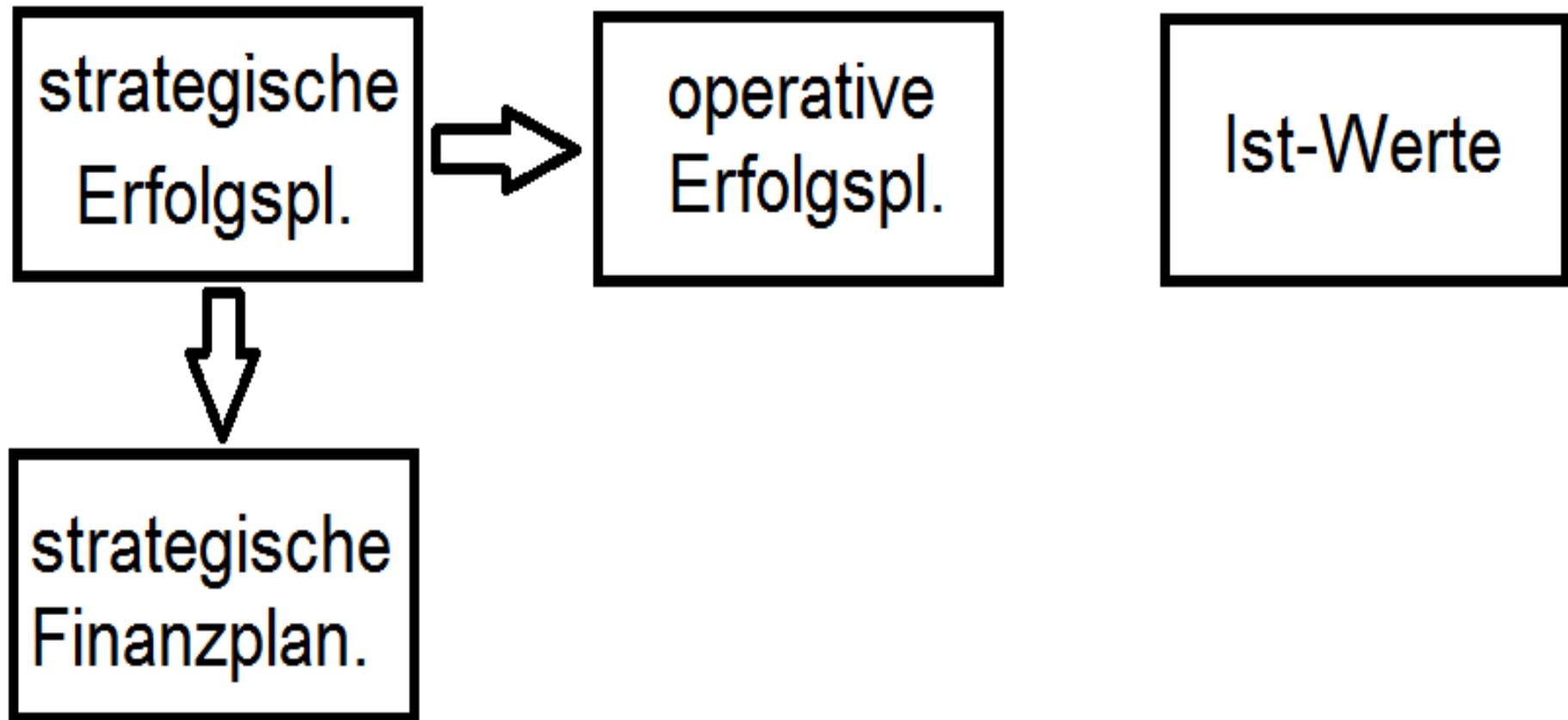
aus strategischen Ziele werden kurzfristige Pläne als Einzelschritte des nächsten Jahres entwickelt

Erfolgs- und Finanzplanung



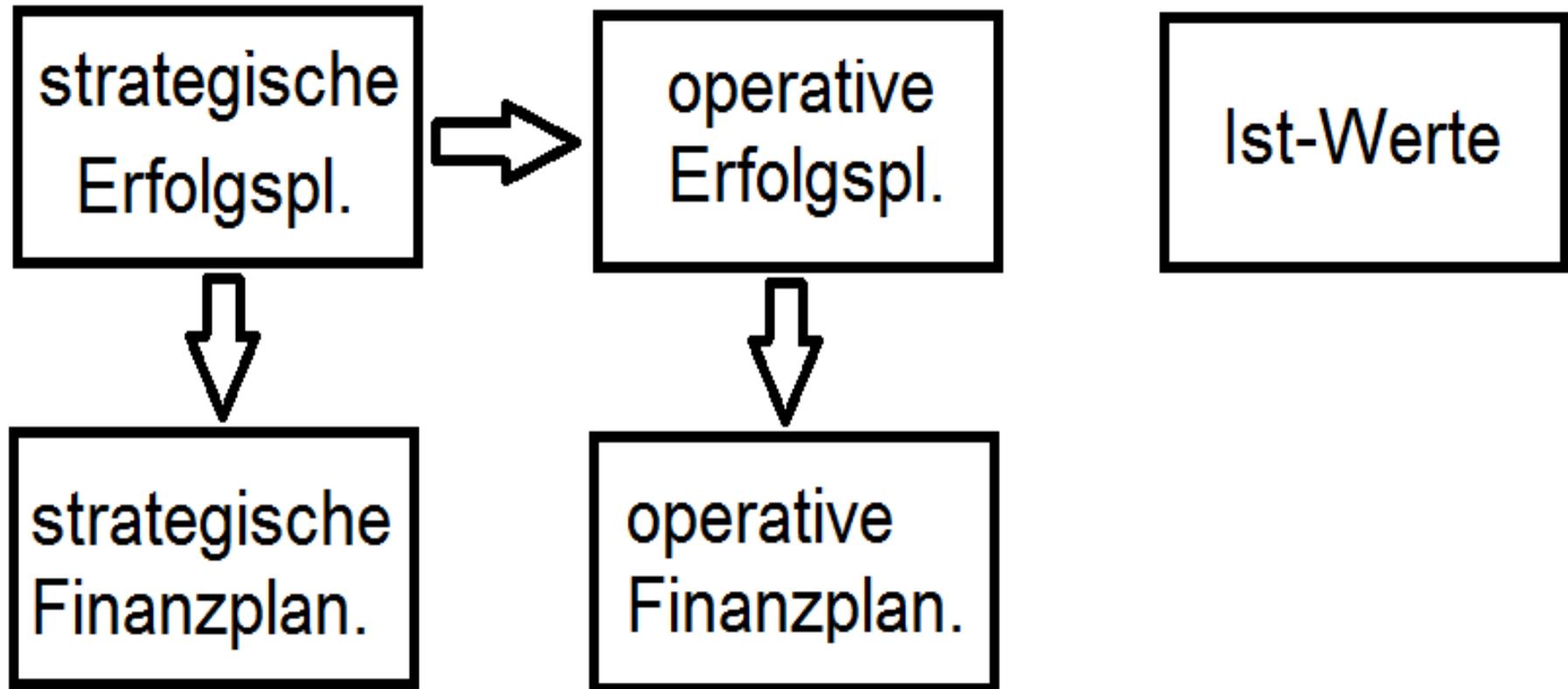
Ist-Werte aus Buchhaltung

Erfolgs- und Finanzplanung



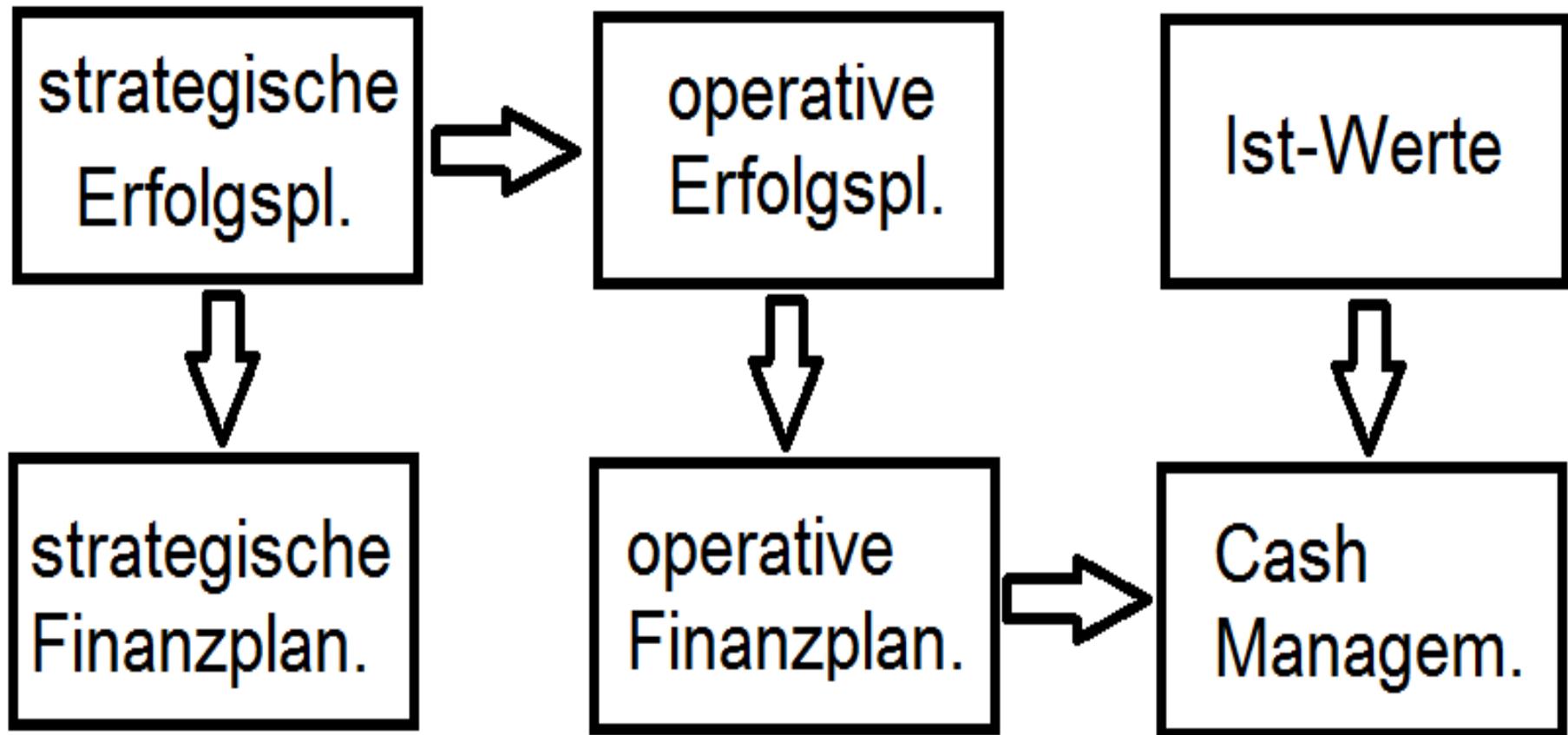
aus strateg. Erfolgsplan werden Zahlungen abgeleitet

Erfolgs- und Finanzplanung



in operativer Planung entsprechend

Erfolgs- und Finanzplanung



Cash Man. = taggenau für nächste 4 Wochen

Zahlungsströme darstellen

- Gleichartiges zusammenfassen
- Unterschiede herausarbeiten
- automatisierbar erfassen

Struktur des Cashflows

Zahlungen des Unternehmens

Zahlungsbeziehungen des Unternehmens mit der Umwelt

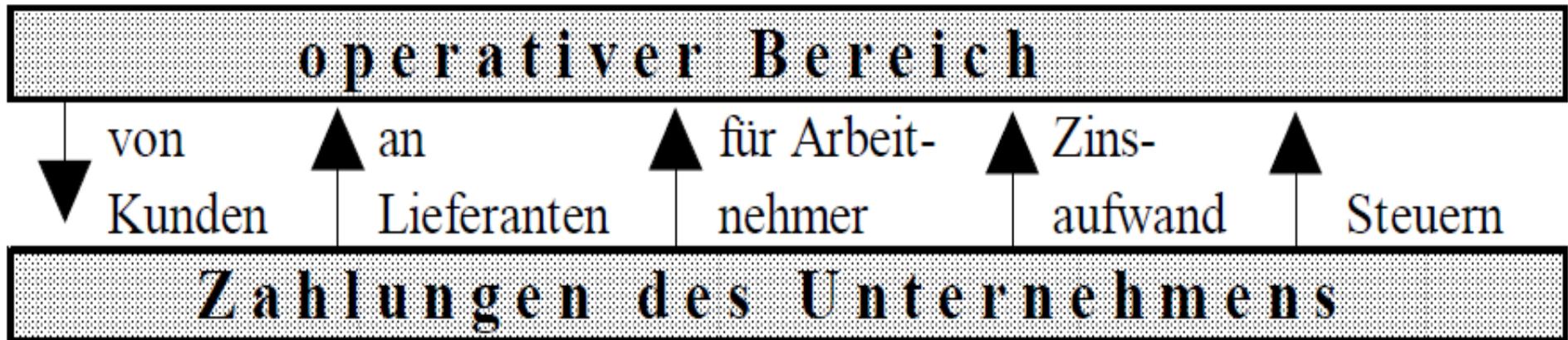
Struktur des Cashflows

operativer Bereich

Zahlungen des Unternehmens

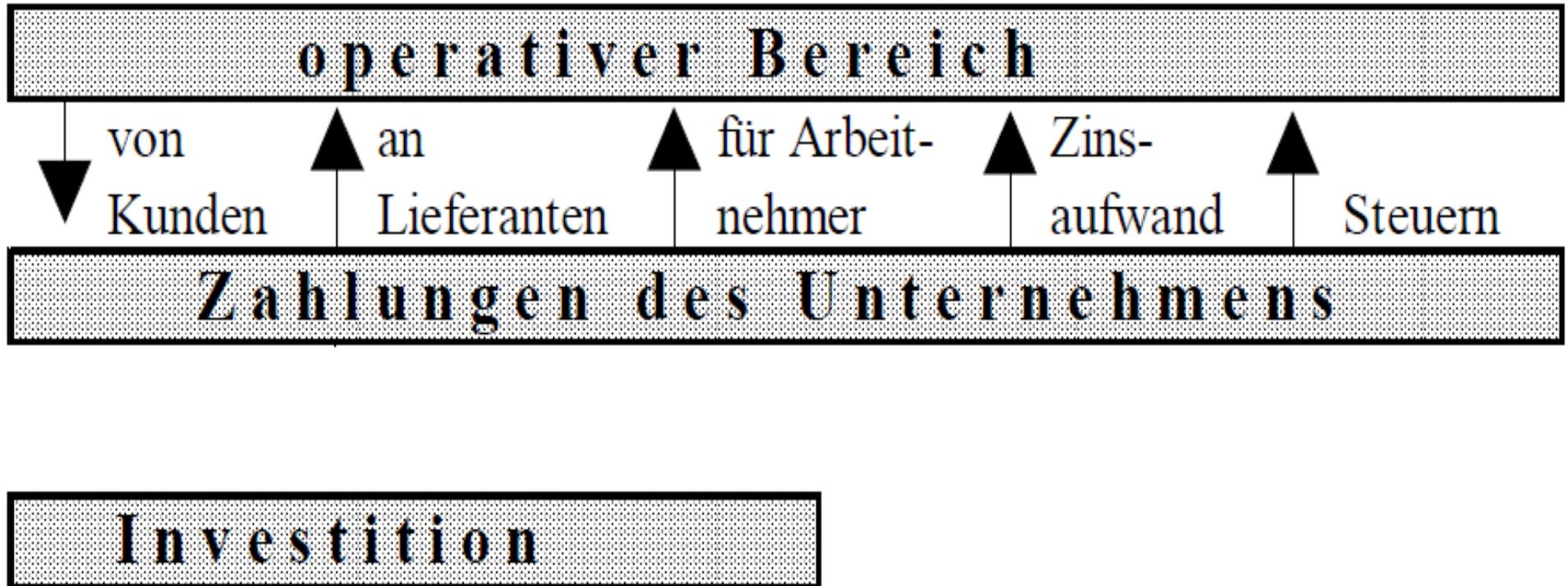
operative Tätigkeit
= Marktbeziehung, regelmäßige Aktivitäten

Struktur des Cashflows



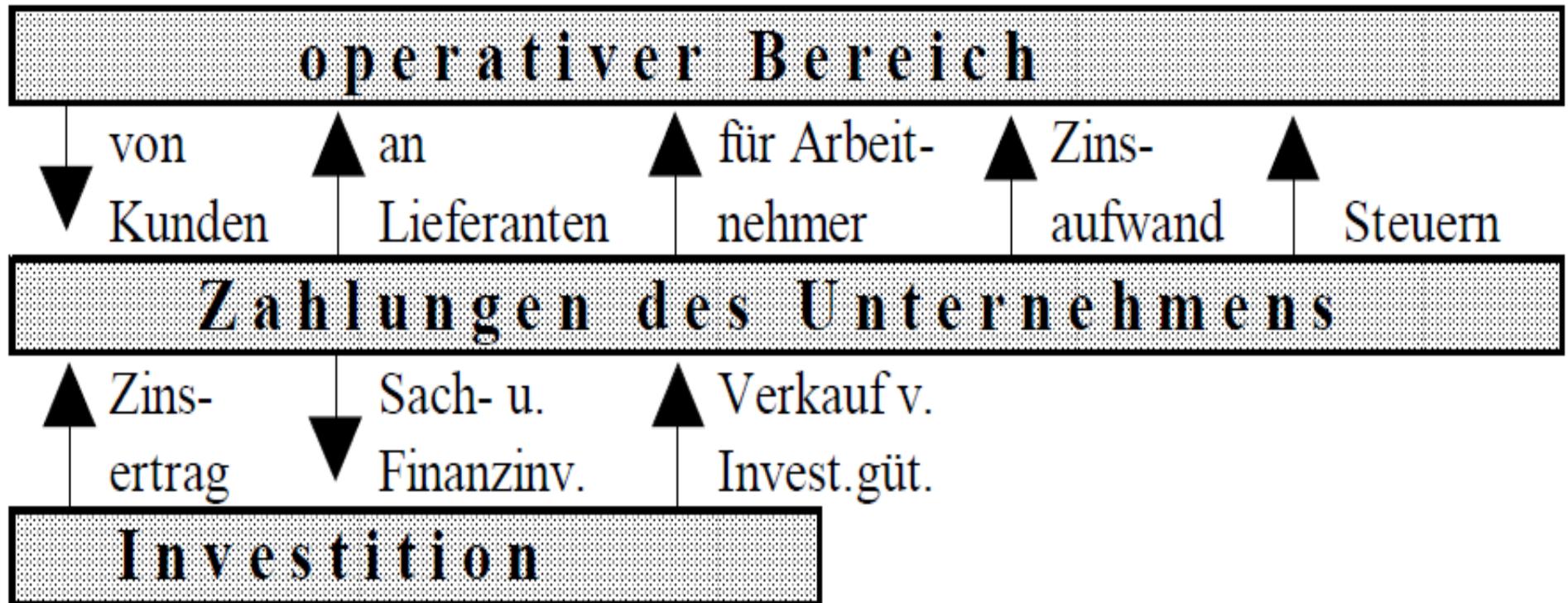
verschiedene einzelne Zahlungsströme

Struktur des Cashflows



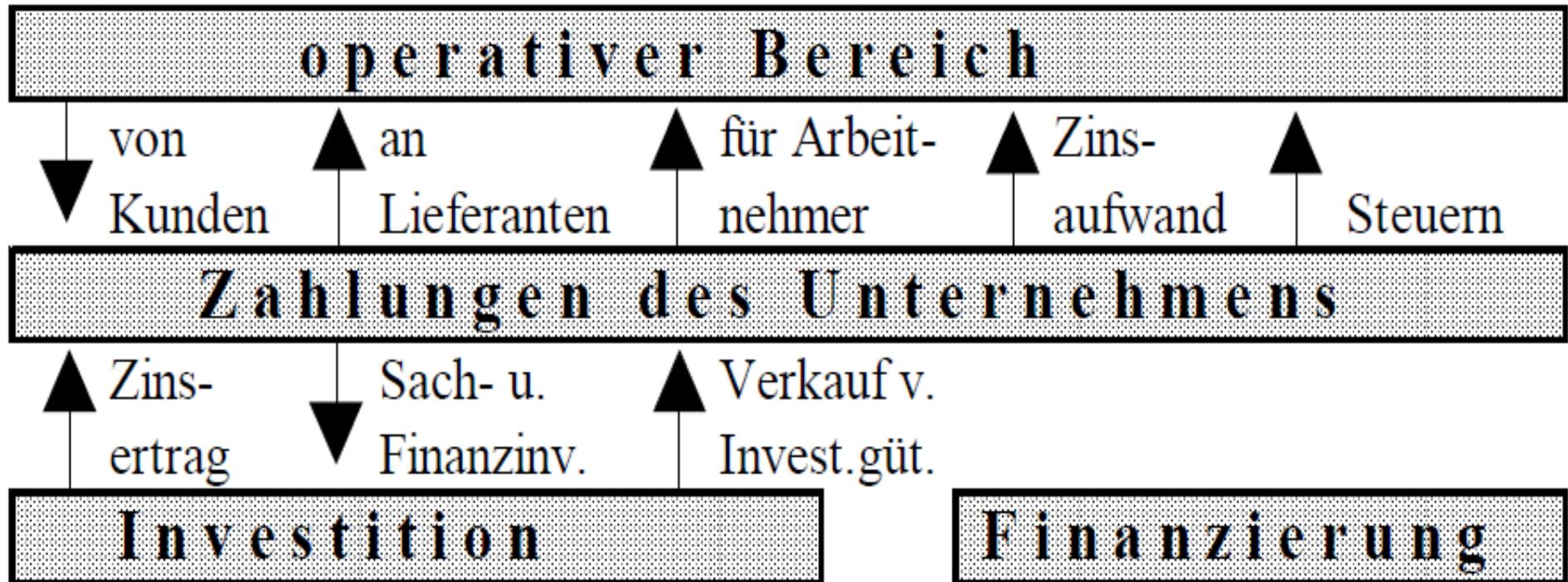
Investitionstätigkeit = unregelmäßig

Struktur des Cashflows



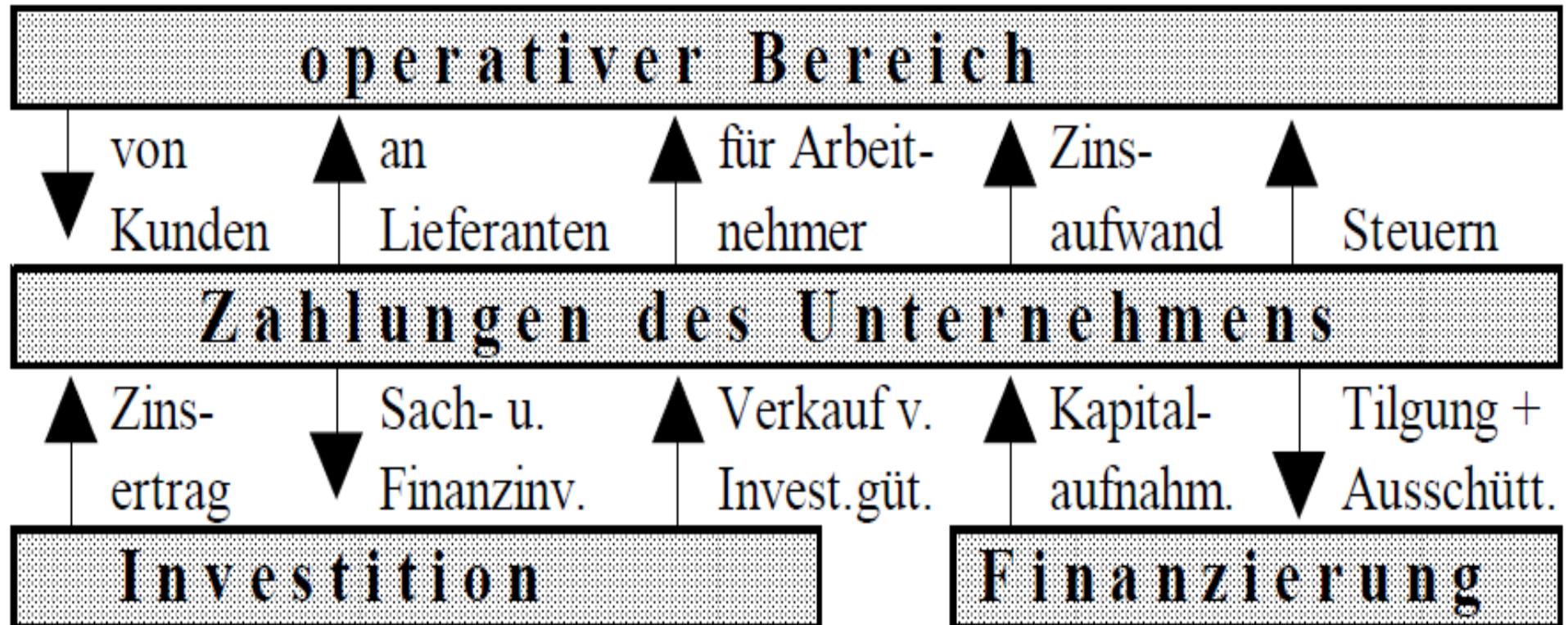
auch Erträge aus Finanzinvestitionen; Wahlrecht

Struktur des Cashflows



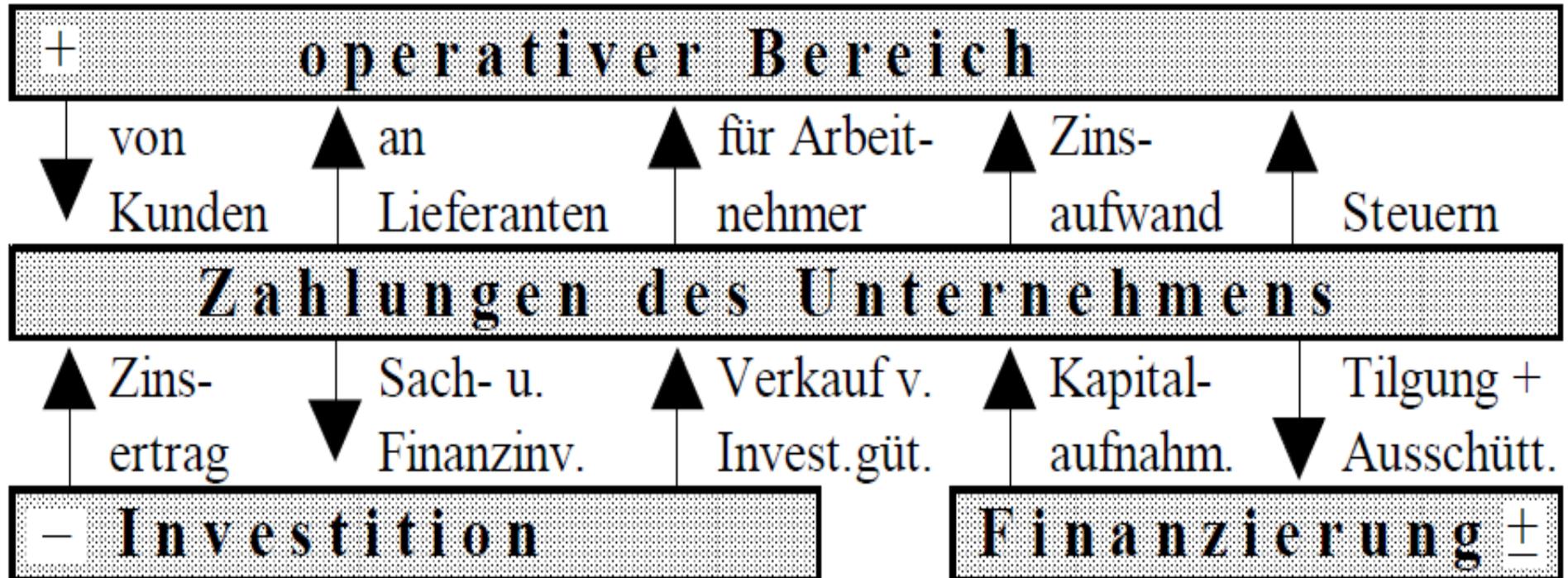
nur Außenfinanzierung

Struktur des Cashflows



- Ein- und Auszahlungen trennen
- Tilgungen aus Darlehensverträgen bekannt

Struktur des Cashflows



+ operativ – Investition;
Finanzierung zum Ausgleich

technische Umsetzung:

technische Vorgehensweise = Datenquelle

Methode = Darstellungsformat

Cashflow ermitteln

originäre
Vorgehensw.

derivative
Vorgehensw.

Cashflow ermitteln

originäre
Vorgehensw.

direkte
Methode

derivative
Vorgehensw.

indirekte
Methode

Cashflow ermitteln

originäre
Vorgehensw.



direkte
Methode



derivative
Vorgehensw.



indirekte
Methode

Methodenkombination

- strategische Finanzplanung:
ausschließlich aus strateg. Erfolgsplanung
=> derivativ + indirekt

Methodenkombination

- strategische Finanzplanung:
ausschließlich aus strateg. Erfolgsplanung
=> derivativ + indirekt
- Cashflow-Statement + operative Finanzplanung:
=> derivativ + indirekt oder
=> derivativ + direkt

Methodenkombination

- strategische Finanzplanung:
ausschließlich aus strateg. Erfolgsplanung
=> derivativ + indirekt
- Cashflow-Statement + operative Finanzplanung:
=> derivativ + indirekt oder
=> derivativ + direkt
- Cash Management:
schnelle Ist-Daten aus Bankkonto
=> originär + direkt

Methodenkombination

- strategische Finanzplanung:
ausschließlich aus strateg. Erfolgsplanung
=> derivativ + indirekt
 - Cashflow-Statement + operative Finanzplanung:
=> derivativ + indirekt oder
=> derivativ + direkt
 - Cash Management:
schnelle Ist-Daten aus Bankkonto
=> originät + direkt
- 
- A diagram consisting of a vertical line on the right side of the slide. At the top of this line is a horizontal arrow pointing to the left, towards the text '=> derivativ + direkt' of the second bullet point. At the bottom of the line is another horizontal arrow pointing to the left, towards the text '=> originät + direkt' of the third bullet point.

Integrierte Erfolgs- und Finanzplanung

Erfolgs-
rechnung

Finanz-
planung

Integrierte Erfolgs- und Finanzplanung

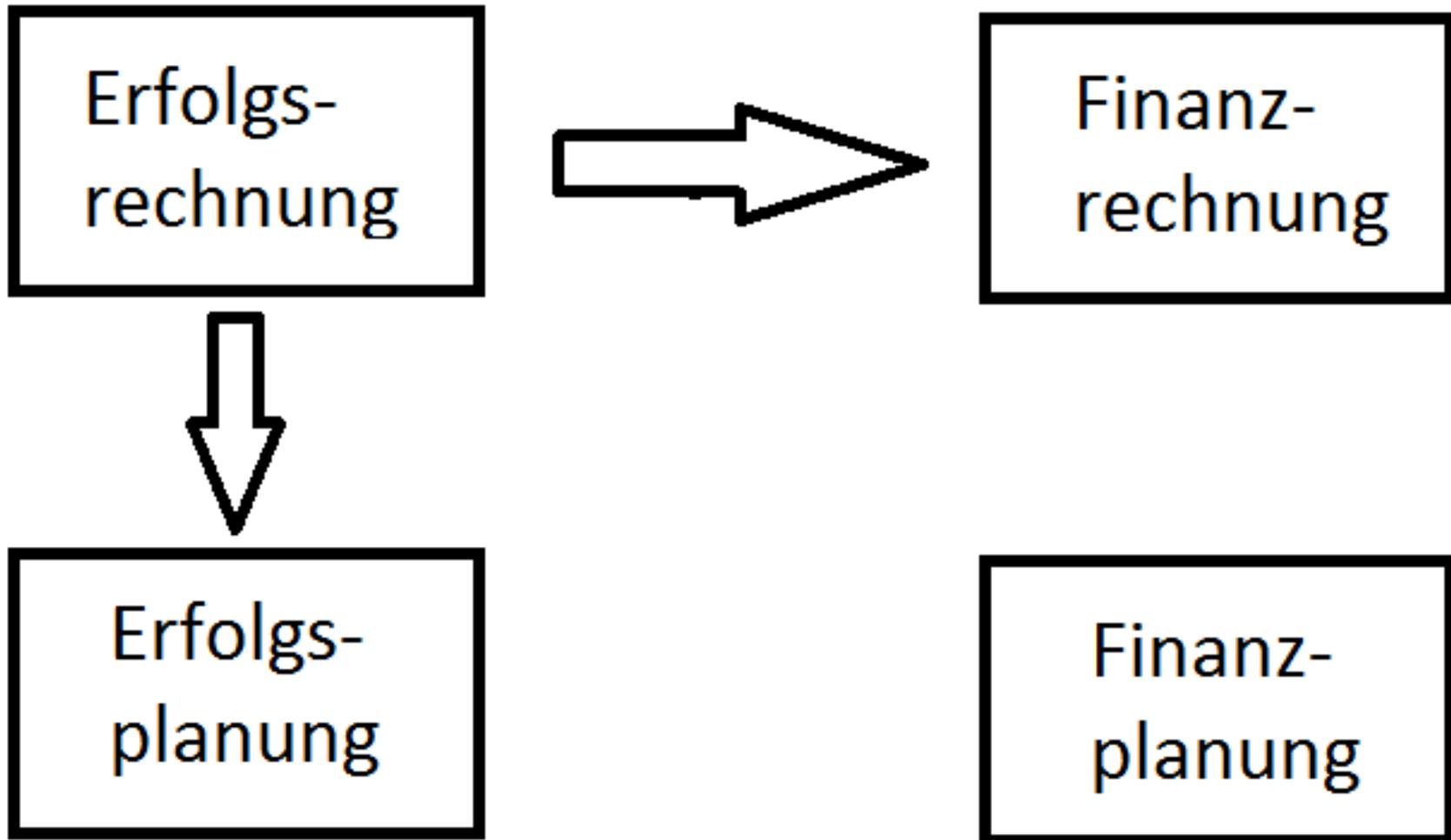
Erfolgs-
rechnung



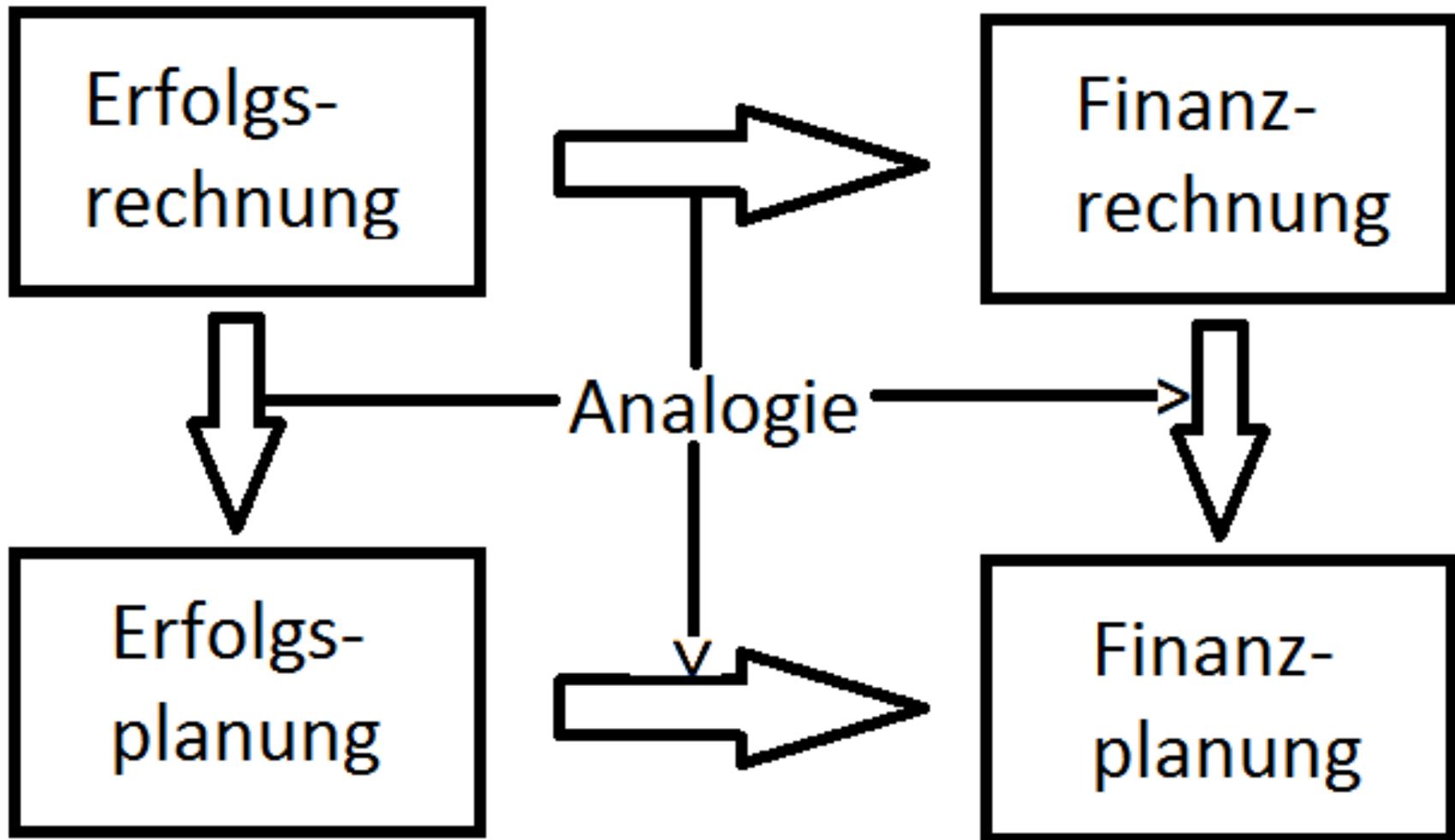
Finanz-
rechnung

Finanz-
planung

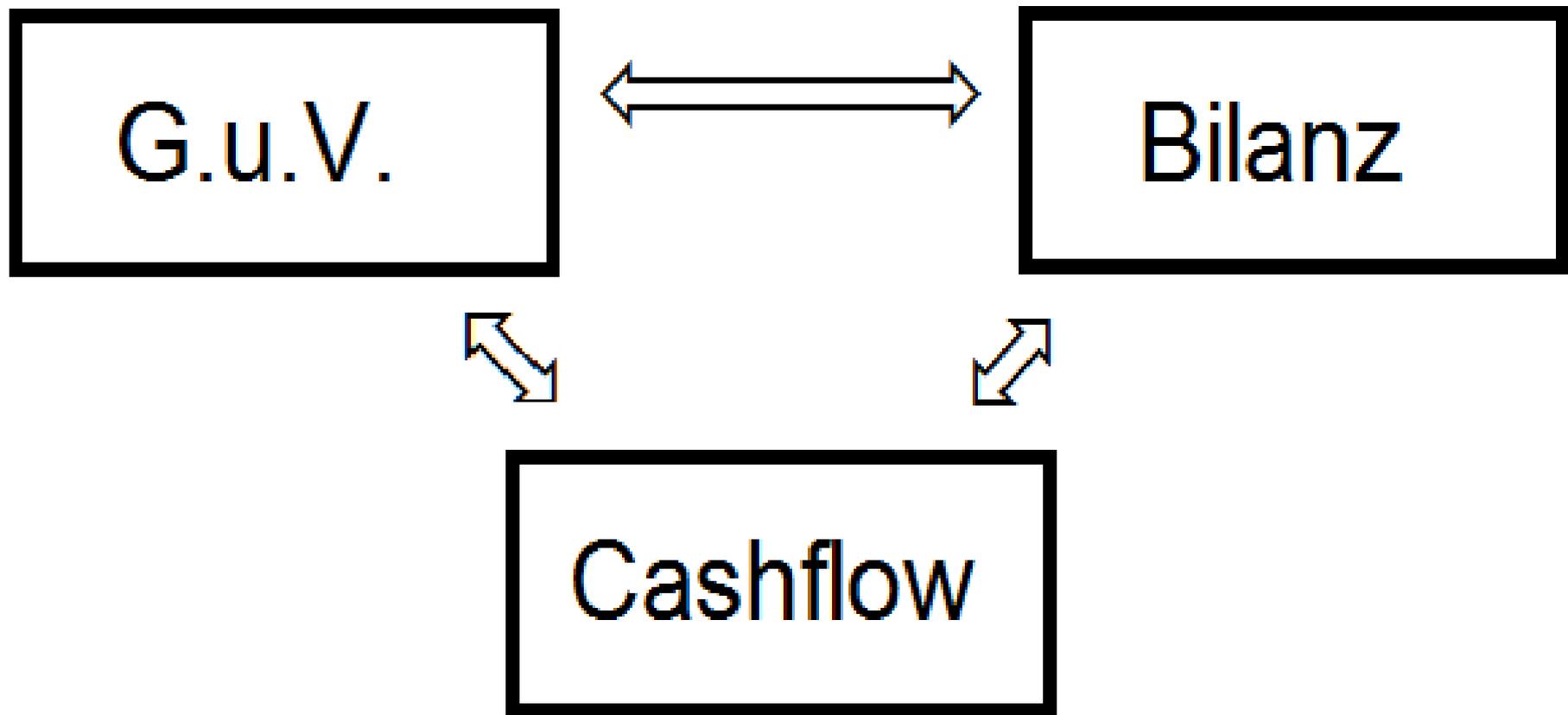
Integrierte Erfolgs- und Finanzplanung



Integrierte Erfolgs- und Finanzplanung



derivativ: Buchungssatz-Dreieck



US-Bilanz vor 1933 (Datei 5/ Folie 3)

Cash Funds

+ current assets

- current liabilities

= Working Capital

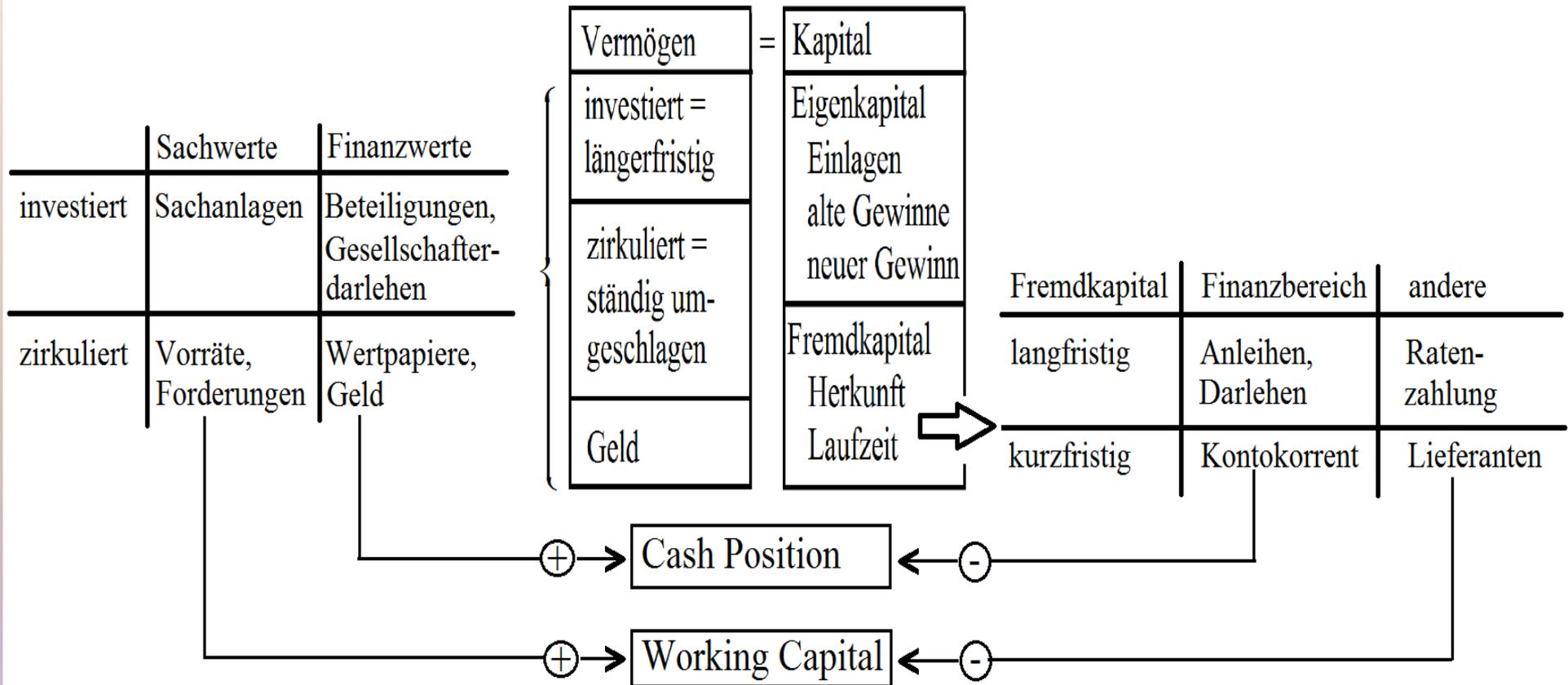
+ non-current assets

- non-current liabilities

= equity

finanzielle Informationen (Datei 2/ Folie 45)

Bilanz



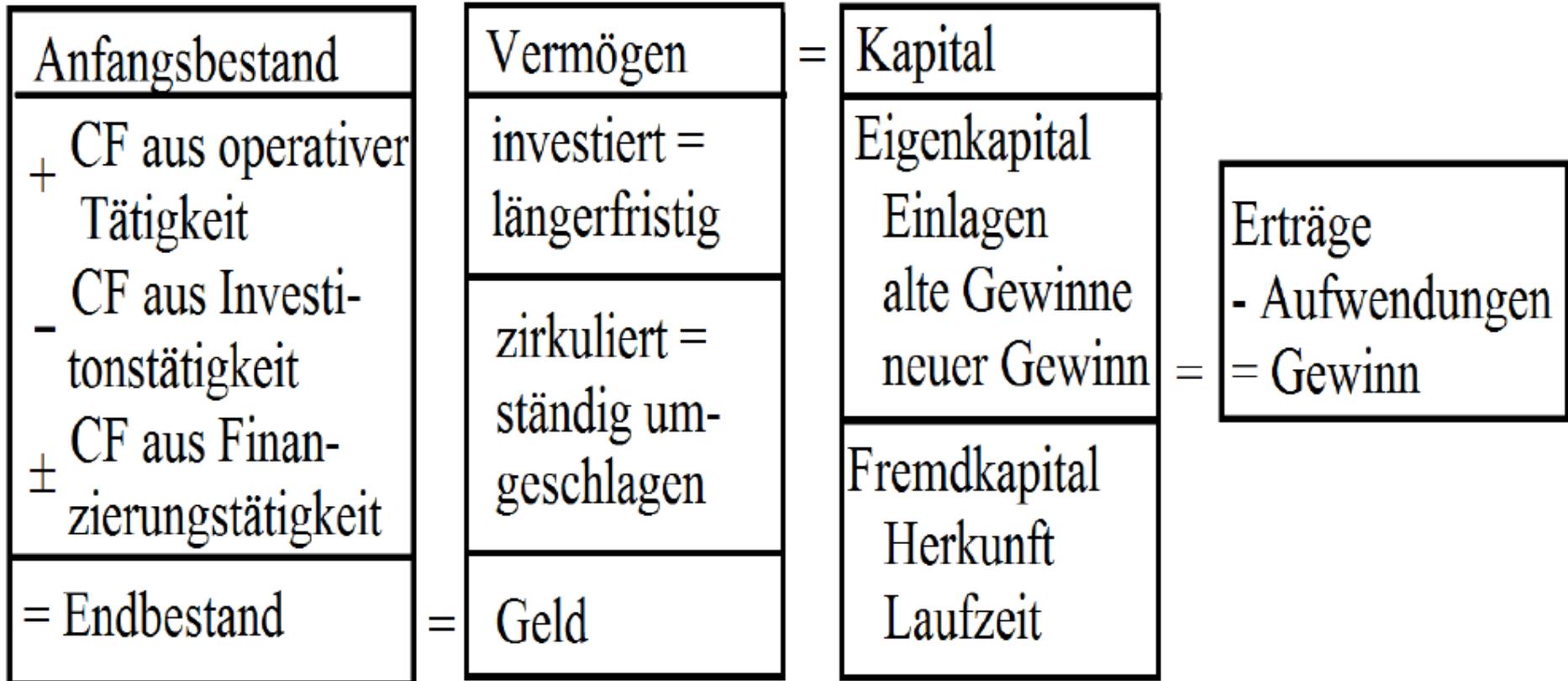
Zeitpunkt

finanzielle Informationen (Datei 2/ Folie 47)

Cashflow

B i l a n z

Erfolg



Zeitraum

Z e i t p u n k t

Zeitraum

Dreieckslogik im Detail

Gewinn- und
Verlust-
rechnung

Bilanz

Dreieckslogik im Detail

Cashflow aus
operativer
Tätigkeit

Gewinn- und
Verlust-
rechnung

Cashflow aus
Investitions-
tätigkeit

Cashflow aus
Finanzierungs-
tätigkeit

B i l a n z

Dreieckslogik im Detail

Cashflow aus
operativer
Tätigkeit

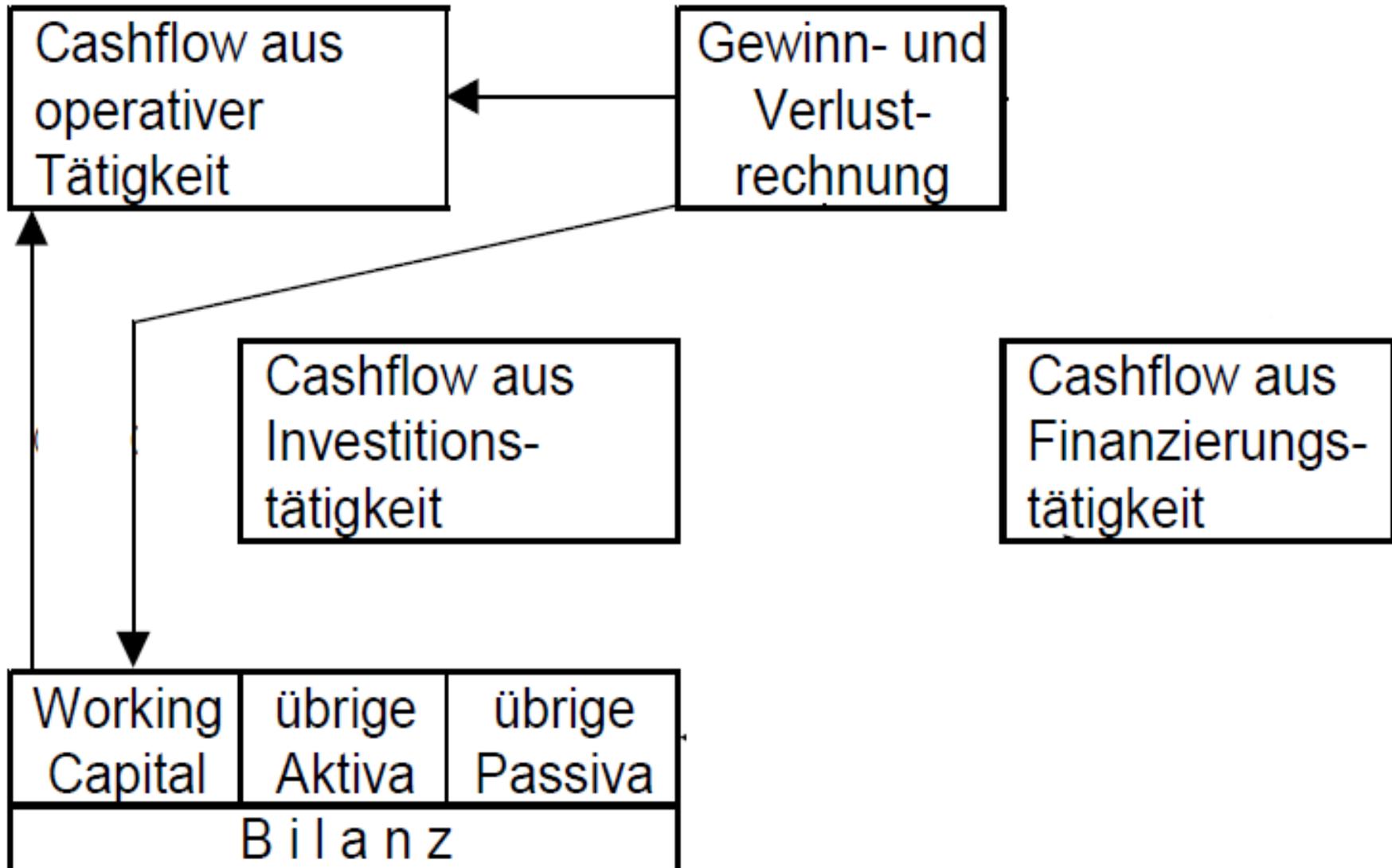
Gewinn- und
Verlust-
rechnung

Cashflow aus
Investitions-
tätigkeit

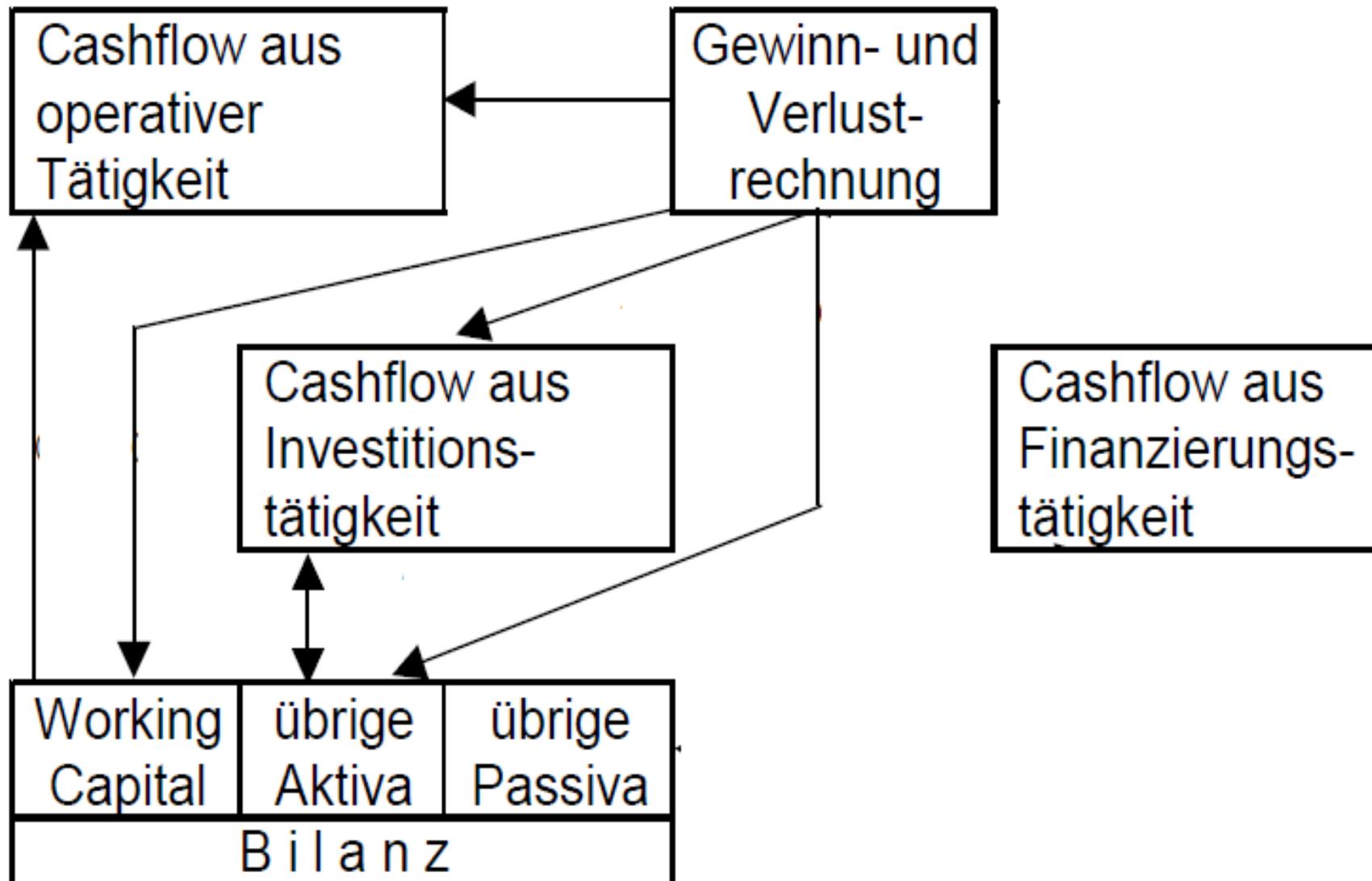
Cashflow aus
Finanzierungs-
tätigkeit

Working Capital	übrige Aktiva	übrige Passiva
B i l a n z		

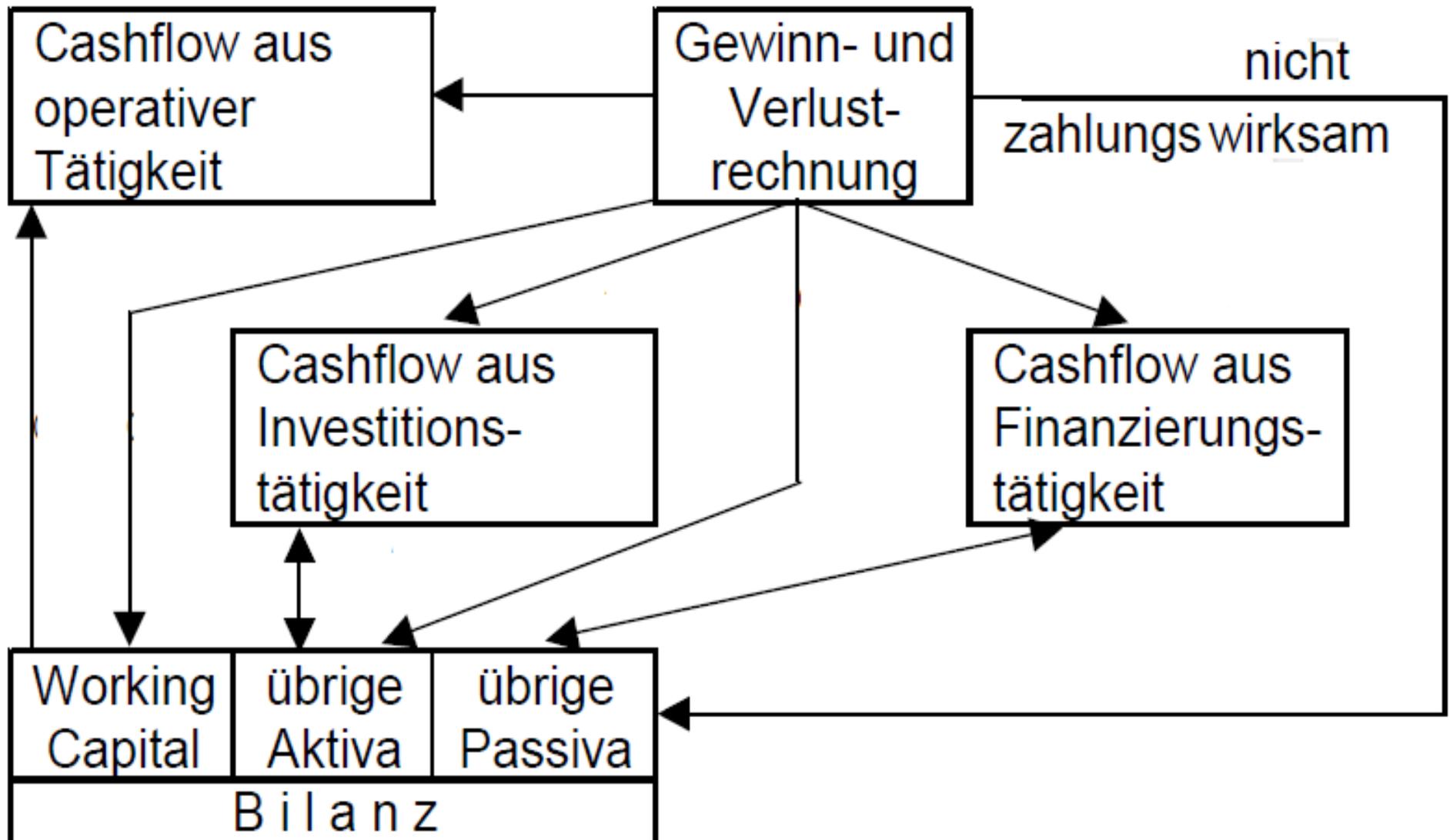
Dreieckslogik im Detail



Dreieckslogik im Detail



Dreieckslogik im Detail



Beispiel: Aktiva

	Geschäftsj.	Vorj.
Anlagevermög.	250	280
Vorräte	100	95
Forderung	100	105
Geld	50	20
Su. d. Aktiva	500	500

Beispiel Passiva

	Geschäftsj.	Vorj.
Eigenkapitel	100	95
Gewinn	35	28
Steuerrückst.	15	13
Darlehen	250	280
Verbindlk. L+L	95	80
USt-Verb*	5	4
Su. d. Passiva	500	500

Beispiel G.u.V.

	Geschäftsj.	Vorj.
Umsatz	1.000	900
Materialkosten	-250	-220
Personalkosten	-350	-330
Abschreibungen	-130	-120
Sachkosten	-200	-170
Zinsen	-20	-20
Steuer	-15	-12
Gewinn	35	28

Umsatzsteuer / Vorsteuer

	Geschäftsj.	Vorj.
• Umsatzsteuer	190	171
• Vorsteuer	-85	-74
• VSt. a. Invest.	-19	-17
• USt-Vorausz.	-85	-79
• Vorjahr	4	3
• USt-Verb*	5	4

indirekte Methode /operativer Cashflow

Gewinn vor Steuer

+ Abschreibung

+ Zinsaufwand

= CF vor Änder. des WC

Änderung Vorräte

Änderung Forderung

Änderung Verb. L+L

Änderung USt-Verb*

= Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit

Steuerzahlungen

gesamt

direkte Methode / operativer Cashflow

Einzahlungen v. Kunden

Auszahl.. an Lieferanten

Auszahl. für Arbeitnehmer

Umsatzst.-Zahlungen

= Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit

Ertragsteuerzahlungen

Investition und Finanzierung

Cashflow a. Investit.
Zugang zum Anl.verm.

Cashflow aus Finanzierung
Zinszahlungen
Darlehenstilgung
Gewinnausschüttung

gesamter Cashflow
+ AB Geld
= EB Geld

indirekte Methode /operativer Cashflow

a	Gewinn vor Steuer	50
b	+ Abschreibung	130
c	+ Zinsaufwand	20
	= CF vor Änder. des WC	200
d	Änderung Vorräte	-5
e	Änderung Forderung	5
f	Änderung Verb. L+L	15
g	Änderung USt-Verb*	1
	= Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	216
h	Steuerzahlungen	-13
	ges amt	203

Investition und Finanzierung

Cashflow a. Investit.

i Zugang zum Anl.verm. -100

Cashflow aus Finanzierung

j Zinszahlungen -20

k Darlehenstilgung -30

l Gewinnausschüttung -23

-73

gesamter Cashflow 30

+ AB Geld 20

= EB Geld 50

direkte Methode / operativer Cashflow

1	Einzahlungen v. Kunden	1.195
2	Auszahl.. an Lieferanten	-525
3	Auszahl. für Arbeitnehmer	-350
4	Umsatzst.-Zahlungen	-85
	= Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	235
5	Ertragsteuerzahlungen	-13
		222

Investition und Finanzierung

Cashflow aus Investitionen

6 Zug. zum Anlageverm. -119

Cashflow aus Finanzierung

7 Zinszahlungen -20

8 Darlehenstilgung -30

9 Gewinnausschüttung -23

-73

gesamter Cashflow 30

+ Anfangsbestand Geld 20

= Endbestand Geld 50

Beispiel: Aktiva

	Geschäftsj.	Vorj.	Zuordn.
Anlagevermög.	250	280	6 i
Vorräte	100	95	2 d
Forderung	100	105	1 e
Geld	50	20	
Su. d. Aktiva	500	500	

Beispiel Passiva

	Geschäftsj.	Vorj.	Zuordn.
Eigenkapitel	100	95	9 l
Gewinn	35	28	9 l
Steuerrückst.	15	13	6 h
Darlehen	250	280	8 k
Verbindlk. L+L	95	80	2 f
USt-Verb*	5	4	g
Su. d. Passiva	500	500	

Beispiel G.u.V.

	Geschäftsj.	Vorj.	Zuordn.
Umsatz	1.000	900	1
Materialkosten	-250	-220	2
Personalkosten	-350	-330	3
Abschreibungen	-130	-120	6 b i
Sachkosten	-200	-170	2
Zinsen	-20	-20	7 c j
Steuer	-15	-12	5 a h
Gewinn	35	28	a

Umsatzsteuer / Vorsteuer

	Geschäftsj.	Vorj.	Zuordn.
• Umsatzsteuer	190	171	1
• Vorsteuer	-85	-74	2
• VSt. a. Invest.	-19	-17	6
• USt-Vorausz.	-85	-79	4
• Vorjahr	4	3	
• USt-Verb*	5	4	

zukünftigen Finanzbedarf ermitteln:

Finanzbedarf =

geplante Investitionen lt. Investitionsrechnung

+ fällige Darlehensrückzahlungen

– geplanter operativer Cashflow

zukünftigen Finanzbedarf ermitteln:

Finanzbedarf =

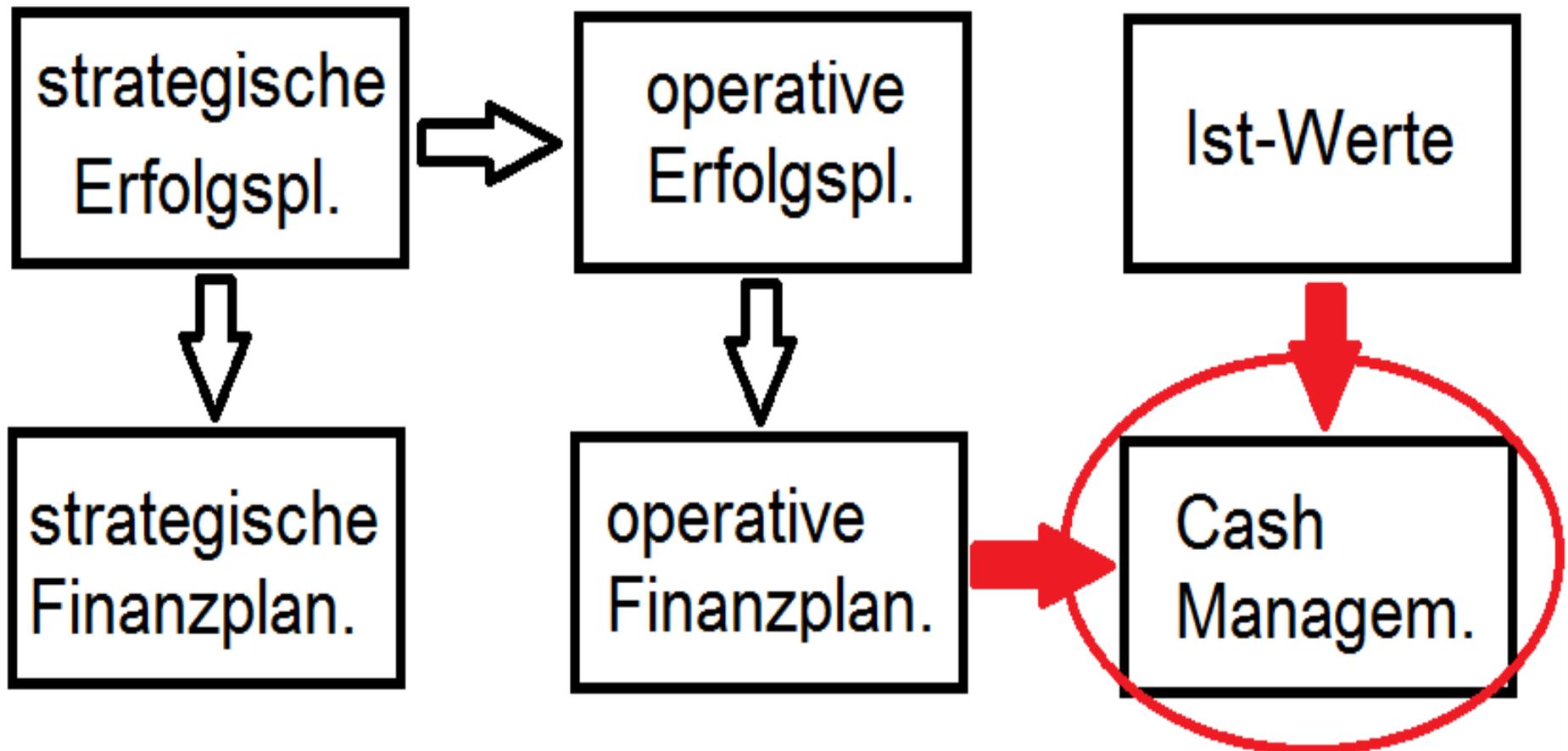
geplante Investitionen lt. Investitionsrechnung

+ fällige Darlehensrückzahlungen

– geplanter operativer Cashflow

Zukünftiger operativer Cashflow ist die zentrale Größe der Finanzplanung!

Erfolgs- und Finanzplanung



Cash Man. = taggenau für nächste 4 Wochen

Cash-Management

Daten der operativen Finanzplanung verteilen:

... und durch verfügbare Ist-Werte ersetzen:

Cash-Management

Daten der operativen Finanzplanung verteilen:

- geplante monatliche Teil-Cashflows nach Datum konkretisieren, ggf. mehrere Termine
- Gleichverteilung oder in Wellen

... und durch verfügbare Ist-Werte ersetzen:

Cash-Management

Daten der operativen Finanzplanung verteilen:

- geplante monatliche Teil-Cashflows nach Datum konkretisieren, ggf. mehrere Termine
- Gleichverteilung oder in Wellen

... und durch verfügbare Ist-Werte ersetzen:

- für Kunden und Lieferanten nach Rechnungen + Zahlungsziel
- Investitionen nach Projektfortschritt